



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)

44 (13.2.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-404177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-404177)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft Mannheimer Zeitung, Mannheim, Neuenhofen 11, 1-4, Telefon: 243 31, 243 32, 243 33, 243 34, 243 35, 243 36, 243 37, 243 38, 243 39, 243 40, 243 41, 243 42, 243 43, 243 44, 243 45, 243 46, 243 47, 243 48, 243 49, 243 50, 243 51, 243 52, 243 53, 243 54, 243 55, 243 56, 243 57, 243 58, 243 59, 243 60, 243 61, 243 62, 243 63, 243 64, 243 65, 243 66, 243 67, 243 68, 243 69, 243 70, 243 71, 243 72, 243 73, 243 74, 243 75, 243 76, 243 77, 243 78, 243 79, 243 80, 243 81, 243 82, 243 83, 243 84, 243 85, 243 86, 243 87, 243 88, 243 89, 243 90, 243 91, 243 92, 243 93, 243 94, 243 95, 243 96, 243 97, 243 98, 243 99, 243 100.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei-Gesellschaft Mannheimer Zeitung, Mannheim, Neuenhofen 11, 1-4, Telefon: 243 31, 243 32, 243 33, 243 34, 243 35, 243 36, 243 37, 243 38, 243 39, 243 40, 243 41, 243 42, 243 43, 243 44, 243 45, 243 46, 243 47, 243 48, 243 49, 243 50, 243 51, 243 52, 243 53, 243 54, 243 55, 243 56, 243 57, 243 58, 243 59, 243 60, 243 61, 243 62, 243 63, 243 64, 243 65, 243 66, 243 67, 243 68, 243 69, 243 70, 243 71, 243 72, 243 73, 243 74, 243 75, 243 76, 243 77, 243 78, 243 79, 243 80, 243 81, 243 82, 243 83, 243 84, 243 85, 243 86, 243 87, 243 88, 243 89, 243 90, 243 91, 243 92, 243 93, 243 94, 243 95, 243 96, 243 97, 243 98, 243 99, 243 100.

Dienstag, 13. Februar 1940 Berlin, Schriftleitung und Druckerei-Gesellschaft Mannheimer Zeitung, Mannheim, Neuenhofen 11, 1-4, Telefon: 243 31, 243 32, 243 33, 243 34, 243 35, 243 36, 243 37, 243 38, 243 39, 243 40, 243 41, 243 42, 243 43, 243 44, 243 45, 243 46, 243 47, 243 48, 243 49, 243 50, 243 51, 243 52, 243 53, 243 54, 243 55, 243 56, 243 57, 243 58, 243 59, 243 60, 243 61, 243 62, 243 63, 243 64, 243 65, 243 66, 243 67, 243 68, 243 69, 243 70, 243 71, 243 72, 243 73, 243 74, 243 75, 243 76, 243 77, 243 78, 243 79, 243 80, 243 81, 243 82, 243 83, 243 84, 243 85, 243 86, 243 87, 243 88, 243 89, 243 90, 243 91, 243 92, 243 93, 243 94, 243 95, 243 96, 243 97, 243 98, 243 99, 243 100.

In Irland flammt der Aufruhr auf

„Der Feind heißt England!“

Solchen Ausbruch des irischen Volkzorns hatte England nicht erwartet!

Drahtbericht eines Korrespondenten — Amsterdam, 12. Februar.

Ganz Irland befindet sich in großer Erregung. Englandfeindliche Kundgebungen fanden während des Wochenendes im ganzen Lande statt. Anlauf der Demonstrationen war die Durchsicht der beiden Nationalisten Harwood und Richards in Birmingham. Aus neutralen Berichten geht hervor, daß sich die englandfeindliche Stimmung auf einem Höhepunkt befindet, wie er seit vielen Jahren nicht beobachtet worden ist. Die Erregung hat auch das zum vereinigten Königreich gehörige Nordirland ergriffen, in dessen Hauptstadt Belfast es zu Unruhen gekommen ist. Eine Menge von mehreren hundert Personen bewarf die Polizei mit Wasserbomben und Faustkeulen. Die Polizei ging mit Mummienmasken gegen die Menge vor. 13 Personen wurden verletzt. Eine Anzahl Vollzugsbeamter ist verurteilt worden. Versammlungen während des Sonntags durch die Straßen der Stadt. In zahlreichen Dörfern wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt. Eine große Gruppe irischer Nationalisten drang, wie bereits gemeldet, in ein Militärdepot ein, übernahm die Schatzkammer und erzwang die Freigabe von Gewehren und Munition. Eine große Gruppe irischer Nationalisten drang, wie bereits gemeldet, in ein Militärdepot ein, übernahm die Schatzkammer und erzwang die Freigabe von Gewehren und Munition.

In einem Zweiminuten-Schweigen der beiden Oingerrichten gedacht. Der Präsident der Vereinigung hielt darauf eine Ansprache, in der er sagte, England, der jahrhundertalte Feind, habe in keinem Jahr gegen Irland zwei neue Namen der langen Liste der Verräter hinzugefügt. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, wofür sie gestorben seien. Sie seien für eine irische Republik gestorben. Er erinnerte an die Rede eines früheren irischen Freiheitskämpfers, der erklärt hatte, daß Irland seinen Frieden finden werde, bevor es ganz frei sei. Er sagte: „Wenn von Neutralität gesprochen wird, dann glaube ich, daß wir wissen, daß die große Mehrheit des irischen Volkes in diesem Krieg nicht neutral ist. Wir wissen genau, welchen Ausgang dieser Krieges wir wünschen. Wir wollen, daß der Feind, der unser Volk 700 Jahre lang geknechtet hat und der fortwähren, uns mit Verleumdungen zu überschütten, in diesem Krieg erstarben sollte.“ Solange die irische Republik nicht errichtet ist, werde die irische Jugend fortfahren, bis zu sterben. Wenn die Regierung der Freundschaft sein Ende werde, dann werde die Aufgabe von anderen Männern übernommen werden. Nebulöse Demonstrationen fanden in allen Städten des Landes statt. In einer Rede in Cork kam es zu einer Schießerei, bei der zwei Unteroffiziere schwer verwundet wurden. Die irische Stimmung der Bevölkerung, die schon früher erregt wegen der Durchsicht in Birmingham war, wurde schärfer durch ungewöhnliche Polizeimaßnahmen, die vor allem in den industriellen Gebieten vorgenommen wurden. In London hat die Regierung der Dinge in Irland große Aufmerksamkeit geschenkt. Aufsehend hatte man in London die Stärke der irischen nationalistischen Bewegung unterschätzt und den Einfluß der Galera erheblich überschätzt.

Eine Demonstration

Japan kündigt Vertrag mit Holland

Die japanische Regierung hat mit schwermütiger Front den Schiedsvertrag mit Holland gekündigt. Als Begründung wird angegeben, daß der Vertrag Hinweise auf Institutionen der Genfer Liga enthalte. Es Japan und der Liga angetreten sei, während es mit Holland einen neuen Vertrag ohne diese Organisationen abschließen werde.

v. Epp vor den Rückwanderern

Wir brauchen den Raum und wir werden ihn uns holen! — Berlin, 12. Februar. Der Präsident des Deutschen Kolonialbundes, Reichstagsabgeordneter General Ritter von Epp, hielt am Montag nachmittag in der Reichstagskammer die Rede bei der Rückwandererfeier der letzten und zahlreichsten deutschen Kolonialisten, die nach Deutschland zurückkehrten. General Ritter von Epp wies in seiner Rede darauf hin, es sei die Pflicht der deutschen Soldaten, daß das deutsche Volk den Raum, den es braucht und der ihm gebühre, nicht einnehmen könne, ohne überall auf andere Völker zu stoßen. Wir seien aber überaus froh, wenn es uns gelingt, den Raum zu schaffen, der uns zukommt. Die Völker würden gerade auch über den Kopf hinweggehen, wenn die Heimkehrer nicht in der Heimat willkommen wären. General Ritter von Epp wies in seiner Rede darauf hin, es sei die Pflicht der deutschen Soldaten, daß das deutsche Volk den Raum, den es braucht und der ihm gebühre, nicht einnehmen könne, ohne überall auf andere Völker zu stoßen. Wir seien aber überaus froh, wenn es uns gelingt, den Raum zu schaffen, der uns zukommt. Die Völker würden gerade auch über den Kopf hinweggehen, wenn die Heimkehrer nicht in der Heimat willkommen wären.

Warum dieser Krieg?

* Mannheim, 12. Februar.

Die Frage bewegt die Gemüter der Menschen aller Nationen. An ihr denken sich die Herzen der französischen Völker, die ihre Söhne in den großen Schlachten der Maginotlinie wissen, ebenso wund, wie die Herzen der deutschen Völker, die den Sohn nun wieder auf den gleichen Weg schicken, den der Vater einst, vielleicht um niemals mehr wiederzusehen, gegangen ist.

Nur daß den deutschen Völkern die Antwort leichter wird als ihren Schicksalgenossen jenseits der Grenze. Nur daß sie den Sinn dieses Kampfes und damit den Sinn seiner Opfer leichter verstehen können als die anderen. Denn ihnen blüht eine Erinnerung, die diesen Sinn zu erschließen. Sie haben ja das alles schon einmal erlebt — nicht nur den Krieg selbst, die die Väter Frankreichs, Englands, der ganzen Welt in gleichem Feld und mit gleicher Tapferkeit erlebt haben; sondern vor allem, und das haben wir Deutsche heute den anderen jenseits der Grenze voraus, den Frieden erlebt, der einer Niederlage gefolgt ist. Sie haben erlebt, wie in diesem Frieden und an diesem Frieden ihr häßliches Bild geschrien, wie ihre Söhne, die sie unter den Wehen des Krieges geboren hatten, in einem Frieden ohne Arbeit und voll Hunger zu verderben drohten; wie ihre Männer, die im Graben die unerschöpfliche Front der Kameraden geschickt hatten, nun plötzlich gegeneinanderstießen, weil der Doh und Doh unserer Feindesheere in einem Gleichstand, bergleichen gegeneinanderstießen. Sie haben es damals gespürt, wie mit tausendfältigen Händen das Schicksal jedes einzelnen zu das Schicksal seines Volkes und seines Volkes gebunden ist. Und sie haben das nicht vergessen. Und deshalb haben heute mit einem ganz anderen Willen um das Ziel der Dinge vor ihrem Volk und in ihrem Volk als eine die Väter Frankreichs, denen die Kraft einer solchen Erinnerung nicht zur Seite ist. Die deutschen Völker wissen: wenn Deutschland fällt, dann fällt auch ihr eigenes Volk, ihr eigenes Volk, ihre eigene Zukunft. Und deshalb haben heute mit einem ganz anderen Willen um das Ziel der Dinge vor ihrem Volk und in ihrem Volk als eine die Väter Frankreichs, denen die Kraft einer solchen Erinnerung nicht zur Seite ist. Die deutschen Völker wissen: wenn Deutschland fällt, dann fällt auch ihr eigenes Volk, ihr eigenes Volk, ihre eigene Zukunft. Und deshalb haben heute mit einem ganz anderen Willen um das Ziel der Dinge vor ihrem Volk und in ihrem Volk als eine die Väter Frankreichs, denen die Kraft einer solchen Erinnerung nicht zur Seite ist.

Russische Rohstoffe gegen deutsche Industrieerzeugnisse

Abschluß eines weitreichenden Wirtschaftsabkommens zwischen Deutschland und der Sowjetunion

ab Moskau, 12. Februar.

Nach erfolgreich beendeten Verhandlungen in Moskau am 11. Februar 1940 das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Sowjetunion abgeschlossen worden. Dieses Abkommen entspricht dem Wunsch der Regierungen der beiden Staaten, ein Wirtschaftsprogramm über den Austausch zwischen Deutschland und der Sowjetunion aufzustellen, so wie dies in dem Wirtschaftsvertrag dem Reichsminister der Auswärtigen, Herrn Dr. M. Ribbentrop, und dem Präsidenten des Rates der Volkskommissare und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, Herrn W. M. Molotow, zum Ausdruck gebracht worden ist.

mit allen Mitteln den Warenverkehr und die Wirtschaftsverbindungen zwischen Deutschland und der UdSSR zu entwickeln. Die zur Durchführung dieser Vereinbarung erforderlichen Verhandlungen wurden dann schnellstens aufgenommen und teilweise in Berlin und teilweise in Moskau geführt, wo sie jetzt auch mit der Unterzeichnung eines neuen Wirtschaftsabkommens ihren erfolgreichen Abschluß gefunden haben. Das jetzt abgeschlossene gemeinsame Wirtschaftsprogramm wird den deutsch-russischen Wirtschaftsaustausch nicht nur wieder zu dem in der Vergangenheit erzielten Höchstmaß ausweiten, sondern darüber hinaus noch steigern. Es ist bekannt, daß Deutschland schon 1933 ein Drittel der russischen Getreideexporte erkaufte und etwa die Hälfte der russischen Einfuhr lieferte.

teils in den Jahren 1933 sogar auf über 40 v. H. steigerte. In der gleichen Weise hatte sich auch der deutsche Anteil an der russischen Rohstoffexporte entwickelt. Diese Tatsachen sind ein starker Beweis für die natürliche Ergänzungsfähigkeit der deutschen und der russischen Volkswirtschaft. Während Russland über unerschöpfliche Rohstoffvorkommen verfügt, deren Ausbeute in den letzten Jahren bereits gewaltig gesteigert wurde und unter dem laufenden Fünfjahresplan sich noch von Jahr zu Jahr erhöhen wird, verfügt Deutschland über eine Industrieleistungsfähigkeit in großen Ausmaßen, die es trotz des Krieges und der militärischen Anforderungen in der Lage ist, den großen Bedarf Russlands in industriellen Fertigerwaren aller Art zu decken.

Das Wirtschaftsabkommen stellt die Ausdehnung von Rohstoffen und der Sowjetunion nach Deutschland vor, die durch deutsche industrielle Lieferungen kompensiert werden.

Mit Russland nach dem Abreise die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland wieder aufnehmen, wurde Deutschland sofort erneut sein bedeutendster Handelspartner, der 1933 wieder mehr als ein Drittel der russischen Einfuhr lieferte und diesen Anteil in den Jahren 1933 sogar auf über 40 v. H. steigerte.

Der bei den jetzt abgeschlossenen Verhandlungen vereinbarte Austausch stellt daher einen Austausch russischer Rohstoffe gegen deutsche Industrieerzeugnisse in großem Ausmaß vor. Deutschland und Russland sind zu ihrer alten natürlichen Wirtschaftsverbindungen zurückgekehrt.

Der Austausch zwischen Deutschland und der Sowjetunion wird bereits im ersten Jahr der Geltung des Abkommens einen Umfang erreichen, der die Zeit des Weltkrieges jemals erreichten Höchstmaß übersteigt. Es ist beabsichtigt, den Umfang der wechselseitigen Warenlieferungen in Zukunft noch weiter zu steigern.

Das Abkommen ist auf deutscher Seite von dem Sonderbeauftragten der deutschen Reichsregierung, Herrn Dr. Walter Ritter, von dem Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Herrn Helmut Schürer, auf sowjetischer Seite von dem Volkskommissar für den auswärtigen Handel der UdSSR, Herrn Molotow, und dem Handelsvertreter der UdSSR in Deutschland, Herrn Babarin, unterzeichnet worden.

Das Abkommen ist auf deutscher Seite von dem Sonderbeauftragten der deutschen Reichsregierung, Herrn Dr. Walter Ritter, von dem Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation, Herrn Helmut Schürer, auf sowjetischer Seite von dem Volkskommissar für den auswärtigen Handel der UdSSR, Herrn Molotow, und dem Handelsvertreter der UdSSR in Deutschland, Herrn Babarin, unterzeichnet worden.

Nachdem bereits im August 1939 ein neues deutsch-russisches Abkommen mit Russland abgeschlossen wurde, das gegenüber der Entschlossenheit der letzten Jahre wesentlich erweiterte Möglichkeiten des Handelsverkehrs bot, erfolgte anlässlich des zweiten Besuches des Reichsbeauftragten von Ribbentrop in Moskau am 28. September der bekannte Friedensvertrag zwischen dem deutschen Reichsminister und dem russischen Außenminister Molotow, worin der beiderseitige Wille bekundet wurde,

Nachdem bereits im August 1939 ein neues deutsch-russisches Abkommen mit Russland abgeschlossen wurde, das gegenüber der Entschlossenheit der letzten Jahre wesentlich erweiterte Möglichkeiten des Handelsverkehrs bot, erfolgte anlässlich des zweiten Besuches des Reichsbeauftragten von Ribbentrop in Moskau am 28. September der bekannte Friedensvertrag zwischen dem deutschen Reichsminister und dem russischen Außenminister Molotow, worin der beiderseitige Wille bekundet wurde,

Nachdem bereits im August 1939 ein neues deutsch-russisches Abkommen mit Russland abgeschlossen wurde, das gegenüber der Entschlossenheit der letzten Jahre wesentlich erweiterte Möglichkeiten des Handelsverkehrs bot, erfolgte anlässlich des zweiten Besuches des Reichsbeauftragten von Ribbentrop in Moskau am 28. September der bekannte Friedensvertrag zwischen dem deutschen Reichsminister und dem russischen Außenminister Molotow, worin der beiderseitige Wille bekundet wurde,

Großes Aufsehen in der nordischen Welt

Ein Abkommen von unübersehbarer Ausmaß stellt Kopenhagen fest

(Zusammenfassung der N M Z)

+ Kopenhagen, 12. Febr. Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen ist nach der Zustimmung der kopenhagener Blätter zu urteilen, das Thema des Tages. In den Schlagzeilen wird von einem Abkommen von „unübersehbarer Ausmaß“ gesprochen, so z. B. in „Berlingske Tidende“ oder von der „Wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Westeuropa“, als dem Ziel der Vertragspartner, so in „Politiken“.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen ist nach der Zustimmung der kopenhagener Blätter zu urteilen, das Thema des Tages. In den Schlagzeilen wird von einem Abkommen von „unübersehbarer Ausmaß“ gesprochen, so z. B. in „Berlingske Tidende“ oder von der „Wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Westeuropa“, als dem Ziel der Vertragspartner, so in „Politiken“.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen ist nach der Zustimmung der kopenhagener Blätter zu urteilen, das Thema des Tages. In den Schlagzeilen wird von einem Abkommen von „unübersehbarer Ausmaß“ gesprochen, so z. B. in „Berlingske Tidende“ oder von der „Wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Westeuropa“, als dem Ziel der Vertragspartner, so in „Politiken“.

Neue besonderen Ereignisse

(Zusammenfassung der N M Z)

+ Berlin, 12. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen außer geringer Artillerietätigkeit keine besonderen Ereignisse.

Starker Eindruck in Stockholm

(Zusammenfassung der N M Z)

+ Stockholm, 12. Februar.

Die Meldung über den Abschluß der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und über die Unterzeichnung eines dem Friedensvertrag vorhergehenden Handelsabkommens wird von der lokalen Presse in großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Wirkung der Meldung ist um so stärker, weil in den letzten Monaten die Propaganda immer wieder

Ein Schlag gegen die englische Blockade

Drahtbericht eines Korrespondenten

— Oslo, 12. Februar.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen wird auch in hiesigen politischen Kreisen mit großem Interesse beachtet. Die Nachrichtenberichte in großer Aufmerksamkeit von dem neuen russischen Wirtschaft. „Norgesbladet“ erklärt, dem Abkommen komme bezüglich der englischen Blockade eine sehr große Bedeutung zu. Es wird Deutschlands Einfuhr wesentlich vermehren und deshalb der englischen Blockade entgegenwirken. Gleichzeitig habe Russland seine Einfuhr nach dem Reich umgeleitet, wovon die Weltwirtschaft als Schaden verloren hätte.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen wird auch in hiesigen politischen Kreisen mit großem Interesse beachtet. Die Nachrichtenberichte in großer Aufmerksamkeit von dem neuen russischen Wirtschaft. „Norgesbladet“ erklärt, dem Abkommen komme bezüglich der englischen Blockade eine sehr große Bedeutung zu. Es wird Deutschlands Einfuhr wesentlich vermehren und deshalb der englischen Blockade entgegenwirken. Gleichzeitig habe Russland seine Einfuhr nach dem Reich umgeleitet, wovon die Weltwirtschaft als Schaden verloren hätte.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen wird auch in hiesigen politischen Kreisen mit großem Interesse beachtet. Die Nachrichtenberichte in großer Aufmerksamkeit von dem neuen russischen Wirtschaft. „Norgesbladet“ erklärt, dem Abkommen komme bezüglich der englischen Blockade eine sehr große Bedeutung zu. Es wird Deutschlands Einfuhr wesentlich vermehren und deshalb der englischen Blockade entgegenwirken. Gleichzeitig habe Russland seine Einfuhr nach dem Reich umgeleitet, wovon die Weltwirtschaft als Schaden verloren hätte.

Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen wird auch in hiesigen politischen Kreisen mit großem Interesse beachtet. Die Nachrichtenberichte in großer Aufmerksamkeit von dem neuen russischen Wirtschaft. „Norgesbladet“ erklärt, dem Abkommen komme bezüglich der englischen Blockade eine sehr große Bedeutung zu. Es wird Deutschlands Einfuhr wesentlich vermehren und deshalb der englischen Blockade entgegenwirken. Gleichzeitig habe Russland seine Einfuhr nach dem Reich umgeleitet, wovon die Weltwirtschaft als Schaden verloren hätte.

